



Viel Platz bot der NSU seinen Insassen. Auch in Sachen Produktion setzt der Ro 80 im Neckarsulmer Werk neue Standards. Fotos: Unternehmensarchiv der Audi AG

# Die Legende lebt

Text von unserem Redakteur Manfred Stockburger

Vor 50 Jahren stellte die NSU Motorenwerke AG den Ro 80 vor – Nicht nur der Wankelmotor war revolutionär

**D**ieses Design und diese Technik sollen wirklich schon 50 Jahre alt sein? Aber es ist wahr: Im August 1967 hat die Pressestelle der damaligen NSU Motorenwerke AG das Informationspaket verschickt, das den neuen Ro 80 ankündigte. „Keine Lyrik und keinen Studentenkult“, verspricht der vom fast ebenso legendären NSU-Presseschef Arthur Westrup verfasste Brief an die Presse. Das wäre bei dem im mehrfachen Sinn revolutionären Auto auch gar nicht nötig gewesen.

Wer das Glück hat, mit Sven Heimberger den Ro 80 des Neckarsulmer Zweiradmuseums durch die Landschaft fahren zu dürfen, weiß das. Erstaunlich aktuell ist nicht nur das Design des letzten echten NSU, sondern auch die Technik des Autos. „Dafür, dass das Auto 50 Jahre alt ist, ist das eine enorme Leistung“, sagt Heimberger – der eigentlich ein Zweirad-Fan ist. Ein Kupplungspedal

hat der mit einer Automatik und drei Gängen ausgestattete Wagen zum Beispiel nicht. Vorbereitet wird der Schaltvorgang durch die Berührung des Schaltknüppels mit der Hand. Das ist Touchscreen à la 1960er Jahre.

Wer verstehen möchte, wie sensationell das Auto damals war, muss sich das Umfeld vorstellen, in das der Ro 80 hineinsigniert wurde. NSU-Markenchronist Klaus Arth aus Bad Wimpfen, der für Edition Audi Tradition zum Jubiläum eine Hommage an das Auto verfasst hat, formuliert es so: „Der VW Käfer ist allgegenwärtig, eine Konstruktion aus den 1930er Jahren. Kleinwagen wie der NSU Prinz oder Fiat 850 sind sehr beliebt, das Goggomobil ist immer noch erhältlich. Die Mittelklasse belegen BMW 1600, Ford 20 M, Opel Rekord; oben deckelt Mercedes sehr konservativ ab.“ Das sei der Ro 80 „ein Auto wie von einem anderen Stern“ gewesen. Produziert ausgerechnet von der kleinsten Autofabrik der Republik.

Dass der Ro 80 mit dafür verantwortlich war, dass die NSU ihre Eigenständigkeit verlor und in Audi aufging, ist eine andere Geschichte. Denn finanziell betrachtet war das Auto weniger erfolgreich. Hauptgrund dafür waren die Probleme, die der anfangs nicht ausgereifte Wankelmotor Kunden und letztlich dem Werk bereiteten.

Mit dem 115 PS starken Kreiskolbenmotor betreten die Neckarsulmer Ingenieure nämlich absolutes Neuland. Die Kolbenabdichtung bereitete jedoch Probleme, was zu vielen Reklamationen führt. Auch hat der NSU-Kundendienst seine liebe Not mit der neuen Technologie. Und nicht zuletzt der Benzinverbrauch – der nicht nur bei der Spitzengeschwindigkeit von 180 Stundenkilometern deutlich zweistellig ist. Und schon damals musste die Neckarsulmer Motoren-

## Tipps und Termine

Ein Jubiläum wie dieses geht nicht ohne die passenden Festivitäten vonstatten. Sein Herbsttreffen veranstaltet der Ro 80 Club International vom 29. September bis zum 3. Oktober in Neckarsulm und auf Schloss Solitude, wo der Ro 80 am 21. August 1967 vorgestellt wurde. Ab Ende August gibt es eine Ausstellung im Neckarsulmer Audi-Forum.

Das Buch von Arth gibt es für 19,90 Euro beim Delius Klasing Verlag.

In Design und Technik war der im August 1967 vorgestellte Ro 80 seiner Zeit weit voraus.



Sven Heimberger am Steuer des Zweiradmuseums-Ro 80 bei einer gemütlichen Ausfahrt im Neckartal. Foto: Stockburger

entwicklung eine Abgasreinigungsanlage einbauen, die ebenfalls den Verbrauch erhöhte. Im neuen Konzern blieb der Ro 80 ein Fremdkörper, bemerkt Klaus Arth: „Prioritäten werden anderswo gesetzt, Emotionen passen nicht zu VW.“ Am 19. April 1977 läuft der letzte von insgesamt 37 374 produzierten Ro 80 vom Neckarsulmer Produktionsband.

Vergessen ist das Ausnahmefahrzeug aber nicht – und in der Mannschaft löst er bis heute große Emotionen aus, auch wenn nur

wenige Mitarbeiter im aktiven Audi-Dienst sind, die einst den Ro 80 bauten. Einer von ihnen ist Klaus-Peter Körner, der später eine Zeit lang die Produktion des indirekten Nachfolgers Audi A8 verantwortete, dessen fünfte Generation nächste Woche vorgestellt wird. Körner hat mehrere Exemplare seines Traumautos in der Garage stehen. Auch über das Werk hinaus kommt das Auto immer wieder zum Einsatz: beispielsweise als Wahlkampfgefährt des Neckarsulmer Landtagsabgeordneten Bernhard Lasotta.

Unglaublich sanft wiegt der Ro 80 seine Insassen durch das Neckartal. „Friede beim Fahren“ schrieb nicht umsonst vor 50 Jahren Arthur Westrup. Eigentlich ist das Auto zu schade fürs Museum.

